

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER, SCHWEICH, TRIERER LAND



SELENSKYJ IM US-KONGRESS
Der ukrainische Präsident wirbt für weitere Unterstützung. Seite 2

RUDERN IST IHRE WELT
Elena Schweisthal aus Ürzig ist ins Internat nach Ratzeburg gezogen. Seite 6



ÜBERBLICK

So sicher soll das Oktoberfest werden

WITTLICH (red) Sicherheit spielt auf allen Großveranstaltungen eine große Rolle. Und auch fürs Oktoberfest in Wittlich gibt es ein „Sichere Wiesn“-Konzept.
Lokales

ZITAT

„Die Trierer Clique in der Deutschen Bischofskonferenz versucht bis heute alles, dass erst nach Dienstende von Marx seine Zeit als Bischof von Trier in Sachen Missbrauch wirklich aufgearbeitet wird.“
Thomas Schüller
Kirchenrechtler

WETTER



Seite 28

RUBRIKEN

- GELD UND MARKT SEITE 6
- FERNSEHEN SEITE 25
- HÄGAR SEITE 24
- SUDOKU SEITE 24
- FREIZEIT SEITE 22
- FÜR KINDER SEITE 22

KONTAKT

Anzeigen 06 51 / 71 99 - 999
Abo 06 51 / 71 99 - 998
Leserservice 06 51 / 71 99 - 0

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de
www.facebook.com/volksfreund
www.instagram.com/trierischervolksfreund

Produktion dieser Seite:
Heribert Waschbüsch

Einzelpreis 2,20 €, NR. 221



4 194971 102200 5 0 1 3 8



STURM

Windhose in der Südeifel

NUSBAUM (de) Ein heftiges Unwetter ist gestern am späten Nachmittag über die Eifel hinweggezogen: In Nusbaum in der Verbandsgemeinde Südeifel sind nach ersten Angaben der Feuerwehr durch eine Windhose 15 Dächer abgedeckt worden. Etliche Bäume sind umgestürzt. Christian Hammes, stellvertretender Wehrleiter: „Das sieht hier aus wie auf einem Schlachtfeld.“ Im Bitburger Land gab es nach Auskunft von Wehrleiter Klaus-Peter Dimmer ebenfalls ein Dutzend Einsätze.

FOTO: FEUERWEHR VG SÜDEIFEL

Der Wald ist krank: Experten suchen in Trier Lösungen

TRIER (Mos) Der Wald ist so krank, dass sich Politiker, Wissenschaftler und Forstleute am heutigen Freitag beim Waldforum in der Trierer Europahalle intensiv mit der Frage auseinandersetzen werden, ob man ihn in Zukunft überhaupt noch nutzen sollte – und falls ja, dann wie? Der Trierer Forstamtsleiter Gundolf Bartmann sieht für die Fichte in der Region Trier keine Chance mehr und macht sich große Sorgen, weil es in 70 Prozent der Fälle nicht mehr gelingt, Jungbäume durch die heißen Sommer zu bringen. Im Interview erklärt Bartmann, warum Besteller-Autor Peter Wohlleben mit vielen seiner Thesen danebenliegt, warum Heizen mit Holz aus heimischen Wäldern in Ordnung ist und wieso die Wärmepumpe dennoch die bessere Lösung ist.
Interview Seite 14

Mehr Menschen mit rechtsextremen Ansichten

BERLIN (dpa) Rechtsextreme Einstellungen haben in der deutschen Bevölkerung laut einer aktuellen Studie seit 2021 stark zugenommen. Aktuell hat jeder zwölfte Erwachsene ein rechtsextremes Weltbild, wie eine Untersuchung von Forschern der Uni Bielefeld feststellt. Mit 8,3 Prozent ist der Anteil gegenüber dem Niveau der Vorjahre von knapp zwei bis drei Prozent erheblich gestiegen. Dabei kann man der Studie zufolge von einer rechtsextremen Einstellung nicht automatisch darauf schließen, wo sich jemand selbst politisch verortet.
Themen des Tages Seite 5

Aserbajdschan will die Macht in Berg-Karabach

BAKU/ERIWAN (dpa) Nach den jüngsten Kämpfen um die Region Berg-Karabach im Südkaukasus haben die aserbajdschanischen Sieger und die unterlegenen Armenier eine erste Verhandlungsrunde beendet. In der Stadt Yevlax seien unter anderem „Fragen der Wiedereingliederung der armenischen Bevölkerung Karabachs“ besprochen worden, teilte die Präsidialverwaltung des autoritär geführten Aserbajdschans am Donnerstag mit.
Themen des Tages Seite 2

Flüchtlingssituation spitzt sich zu: Land mietet Hotel in Bitburg an

Rheinland-Pfalz bereitet die Kommunen auf stark steigende Zahlen vor. Weil die Kapazitäten in den Aufnahmeeinrichtungen nahezu erschöpft sind, gibt es neue Flüchtlingsunterkünfte.

VON BERND WIENTJES

TRIER/BITBURG Die Flüchtlingssituation im Land wird zunehmend schwieriger. Fast alle rund 7000 Plätze in den Aufnahmeeinrichtungen im Land sind belegt. Um alle nach Rheinland-Pfalz kommenden Flüchtlinge aufnehmen zu können, sollen die Kapazitäten erweitert werden. „Zur Stabilisierung der Landesaufnahme haben wir gemeinsam mit der ADD innerhalb einer Woche 550 zusätzliche Aufnahmeplätze geschaffen“, teilte Integrationsministerin Katharina Binz (Grüne) mit.

Auf dem Gelände der AfA Hermeskeil sei eine Turnhalle umgerüstet worden und biete nun 200 zusätzliche Aufnahmeplätze. Zudem sei das Hotel Eifelstern auf dem Bitburger Flughafen angemietet. Das Hotel eigne sich besonders zur Unterbringung von Familien und vulnerablen Gruppen. Damit werde die Aufnahmekapazität des Landes um weitere 350 Plätze erweitert. „Seit Mai dieses Jahres nimmt das Land mehr Menschen in den Aufnahmeeinrichtungen des Landes auf, als in die Kommunen verteilt werden“, so

Binz. Sie rechnet auch im Herbst mit weiter steigenden Flüchtlingszahlen. Daher müssten weitere Aufnahmekapazitäten innerhalb und außerhalb der Landesaufnahmeeinrichtungen geschaffen werden.

Und die Lage könnte sich noch weiter zuspitzen. Aus einem gemeinsamen Schreiben des Integrationsministeriums und der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Trier geht hervor, dass das Land damit rechnet, dass im Oktober wöchentlich 300 bis 400 Flüchtlinge aus den Einnahmeeinrichtungen auf die Kommunen verteilt werden müssen. „Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht von einer Entspannung der Lage auszugehen, so dass eine weitere Erhöhung des wöchentlichen Verteilziels wahrscheinlich ist“, heißt es in dem Schreiben. Aufgrund der „dynamischen Zugangslage“ könne man keine Prognose für das gesamte letzte Quartal geben, sondern nur für die nächsten sechs Wochen.

Die Kommunen in der Region bereiten sich auf eine weiter steigende Zahl von zugewiesenen Flüchtlingen vor. Mit elf Flüchtlingen pro Woche ab

November rechnet man im Landkreis Berncastel-Wittlich (derzeit sind es im Schnitt acht). Ziel soll es weiterhin sein, die zugewiesenen Flüchtlinge verteilt im gesamten Landkreis unterzubringen, sagt eine Sprecherin der Kreisverwaltung. Die Unterbringung in Gemeinschaftseinrichtungen sollte nur vorübergehend sein. Mit dem ehemaligen Familienhotel in Horath verfügt der Landkreis über eine Gemeinschaftsunterkunft. Laut Kreis-sprecherin gibt es dort derzeit noch Platz für 77 Flüchtlinge. Allerdings ende der Mietvertrag für das Hotel im kommenden März. Daher suche man nach einer neuen Gemeinschaftsunterkunft. Die Unterbringung in gemeindeeigenen Hallen sei aktuell aber keine Option.

Auch in Trier-Saarburg sollen Turnhallen nicht zu Flüchtlingsunterkünften umfunktioniert werden. Noch könne die „immer schwieriger werdende Wohnraumbeschaffung“ für Flüchtlinge abgedeckt werden, sagt ein Sprecher der Kreisverwaltung in Trier. In den kreiseigenen Gemeinschaftsunterkünften in Konz und in Reinsfeld stünden derzeit noch gerin-

ge Bettenkapazitäten zur Verfügung. Nach spätestens sechs Monaten würden die dort untergebrachten Flüchtlinge auf die Gemeinden verteilt.

Man stehe mit den Verbandsgemeinden in Kontakt, um weitere Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen, so der Sprecher. Mit bis zu zwölf zugewiesenen Flüchtlingen pro Woche wird in Trier-Saarburg gerechnet. Das Land teile den Landkreisen mit einem Vorlauf von zwei Wochen mit, wie viele Personen zugewiesen werden. Die Lage in den Kommunen sei ernst, sagt Andreas Göbel, Direktor des rheinland-pfälzischen Landkreistags. Viele hätten noch immer mit den Folgen der Flüchtlingskrise 2015/16 zu kämpfen. Er erinnert daran, dass Aufnahme von Flüchtlingen keine originäre Aufgabe der Kommunen sei.

Weil der Wohnraum knapp sei, werde es bald nicht mehr möglich sein, die Flüchtlinge dezentral in den Kommunen unterzubringen, sagt Göbel. Dann müssten Gemeinschaftsunterkünfte geschaffen werden. Dafür fehle aber das für die Betreuung der Flüchtlinge notwendige Personal und auch das Geld.

Anzeige

VERKAUFSOFFENER SONNTAG IM MEDIAMARKT TRIER

Nur am Sonntag, den 24.09.2023 von 13.00-18.00

Nur gültig am Sonntag, den 24.09. von 13-18 Uhr. Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Nur solange der Vorrat reicht. Alle Preise sind Abholpreise.

SAMSUNG
SAMSUNG Galaxy S23 5G 128GB Phantom Black
Smartphone mit Vertrag

- Triple-Kamera mit 50 MP + 12 MP + 10 MP und 12 MP Frontkamera
- 8 GB RAM und 128 GB interner Speicher (davon ca. 99 GB frei verfügbar)
- Betriebssystem Android 13.0, One UI 5.1, KNOX 3.9
- Prozessor Snapdragon 8 Gen 2 (SM8550)

Art. Nr.: 2853281
79,- Preis mit Vertrag¹⁾

freenet **T**

Doppelkartenangebot
Telekom Green LTE 10 GB + Green Data 5

- Telekom Green LTE 10 GB
- bis 10 GB mit max. 25 Mbit/s surfen
- Internet-Flat
- Telefonie-Flat in alle dt. Netze
- VoLTE / WLAN-Call
- Telekom Green Data 5
- bis 1 GB mit max. 25 Mbit/s surfen (LTE)
- Daten-Flatrate
- SMS-Versand in alle dt. Netze 0,19 EUR/SMS

monatlich ab
€ 29.98¹⁾